

Protokoll der ersten Sitzung des Stadtteilbeirates Pieschen-Süd und Mickten

6. 8. 2019 18 - 21 Uhr

Leitung: H. Geiler

TOP 1: Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Tagesordnung und Vorstellungsrunde

H. Geiler eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass alle Unterlagen fristgerecht am 30.7.2019 zugesandt wurden. Von den bislang 15 Stadtteilbeiräten sind 14 anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit nach § 5 Nr. 1 der Geschäftsordnung gegeben.

Es gibt keine Ergänzungen oder Fragen zur Tagesordnung.

Die gewählten Kandidat/innen, juristischen Personen und teilnehmenden Mitglieder von "Pro Pieschen e. V." stellen sich und ihre Wünsche und Erwartungen an die Beiratsarbeit vor. Genannt werden u.a.:

- Einrichtungen und Bürger*innen besser vernetzen,
- das eigene Lebensumfeld mitgestalten,
- bürgerschaftliches Engagement fördern,
- Projekte initiieren und unterstützen,
- unterschiedliche Perspektiven zusammenführen,
- Barrierefreiheit ausbauen,
- ökologische, kulturelle und soziale Entwicklung mitgestalten
- Öffentliche Mittel gut einsetzen und eine gute Schnittstellen zum Stadtbezirk bilden.

TOP 2: Rückblick Beiratswahlen

H. Geiler wirft einen kurzen Rückblick auf die Wahlen zum Stadtteilbeirat am 3.7.2019 (Folien 4-6). Zu besetzen waren acht "Positionen", für die zwanzig Personen zur Wahl standen. Sowohl die Anzahl der Kandidat*innen, als auch die Wahlbeteiligung von 121 Personen waren ein wichtiger Erfolg.

Aktuell sind 15 von 20 Beiratsplätzen besetzt. Noch gesucht werden:

- Ein/e Vertreter/in einer Einrichtung der Seniorenarbeit (bislang angefragt wurde das DRK-Seniorenzentrum IMPULS).
- Zwei Vertreter/innen von Bildungseinrichtungen (bislang angefragt wurden ...)

H. Geiler bittet die Anwesenden um Unterstützung bei der Besetzung dieser Plätze bis zur nächsten Beiratssitzung.

Außerdem werden in einer der ersten Sitzungen des neugewählten Stadtbezirksbeirats zwei Stadtbezirksbeiräte bestimmt, die die Schnittstelle zum Stadtteilbeirat bilden.

TOP 3: Projektvorstellung „Stadtteifonds & Stadtteilbeiräte“ und Erfahrungen Johannstadt

M. Kunert, der die Projektbeantragung federführend unterstützt hat, stellt die wesentlichen Inhalte des Projektantrags sowie die zugrundeliegenden Erfahrungen aus der Johannstadt vor (Folien 9-23). Er betont, dass das Reallabor die Möglichkeit bietet, an den zwei Stadträumen Pieschen-Süd / Mickten und Johannstadt neue Beteiligungsstrukturen unterhalb der Stadtbezirksebene und eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen und Bewohner*innen zu erproben. Unter wissenschaftlicher Begleitung durch das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung kann das Projekt bei positiver Bilanz anschließend auf weitere Stadtteile ausgeweitet werden, bei Verbesserungspotenzialen gibt es die Möglichkeit der Anpassung.

Pro Pieschen übernimmt im Projekt mit Förderung aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) u.a. die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit, der Beratung der Antragstellenden und der Fondsverwaltung. Für den Stadtteilfonds selbst, der aus Bundesmitteln nicht finanziert werden kann, hat der Stadtbezirksbeirat Pieschen am 30.7.2019 für das Jahr 2019 den Betrag von 20.800 EUR zur Verfügung gestellt. Der Stadtteilbeirat entscheidet über die Vergabe dieser Mittel auf der Grundlage der heute zu beschließenden Richtlinie. Um auch in den Folgejahren eine Förderung ermöglichen zu können, müssen weitere öffentliche und private Mittel eingeworben werden.

M. Kunert ist seit 2015 im Auftrag der Stadt für das Quartiersmanagement im Soziale-Stadt-Gebiet „Nördliche Johannstadt“ verantwortlich. Hier hat ein Quartiersbeirat zwischen 2015 und 2018 mit 80.000 EUR öffentlichen Fördermitteln mehr als 50 Projekte im Gesamtwert von mehr als 150.000€ unterstützt (Beispiele siehe Folien 13 und 14). Daneben hat der Beirat zahlreiche Entwicklungen im Gebiet vorangetrieben und mitgestaltet (Folie 15). Seit 1.1.2019 wird die Arbeit des Quartiersbeirats durch den neuen Stadtteilbeirat Johannstadt fortgeführt und auf die gesamte Johannstadt ausgeweitet. Der vom Stadtteilverein Johannstadt e.V. getragene Stadtteilbeirat Johannstadt ist ähnlich zusammengesetzt wie jener in Pieschen-Süd / Mickten. Seit Juli wirbt ein Projektmitarbeiter des Stadtteilvereins in Johannstadt-Nordost und -Süd um Projektideen.

Anhand des Zeitplans der Projektumsetzung (Folie 21) erläutert M. Kunert, dass der zeitversetzte Arbeitsstart des Stadtteilbeirat Pieschen-Süd / Mickten Nachteile und Vorteile mit sich bringt. Der Nachteil ist der höhere Zeitdruck, mit dem die für 2019 beim Stadtbezirksbeirat Pieschen eingeworbenen Mittel bis Ende des Kalenderjahres mit guten Projektideen untersetzt werden müssen. Der Vorteil besteht darin, dass die Akteure aus Pieschen-Süd und Mickten auf Erfahrungen und Vorlagen aus Johannstadt aufbauen können. Um diese Erfahrungen einbringen zu können, begleitet M. Kunert die Projektumsetzung durch den ProPieschen e.V. als Anschubunterstützung im ersten Jahr der Projektumsetzung.

Seitens der Beiratsmitglieder gibt es folgende **Fragen**:

- A. Wittich fragt, wie realistisch es ist, dass es gelingt, die Fondsmittel (20.800€) in 2019 auszugeben und abzurechnen. H. Geiler antwortet, dass das vom gemeinsamen Engagement des Vereins und der Beiräte abhängt. Alle sind Multiplikatoren und müssen jetzt dafür sorgen, dass die Menschen in Pieschen-Süd und Mickten von den Möglichkeiten des Stadtteilfonds erfahren. M. Kunert ergänzt, dass ursprünglich ein Projektstart für Mai 2019 angedacht war, leider aber ein erster vorläufiger Vertrag mit der Stadt aber erst im Juli unterschrieben wurde. Ob im nächsten Jahr wieder Mittel bereitgestellt werden, ist unsicher. Deshalb wurde die Chance jetzt ergriffen. Es reiche aus, wenn die Projekte die zugesagten Mittel bis zum 31.12.2019 verausgaben und die Abrechnung dann Anfang 2020 einreichen. Anschließend muss der ProPieschen e.V. den gesamten Fonds gegenüber der Stadt abrechnen und im Stadtbezirksbeirat über die Verwendung der Mittel Rechenschaft ablegen.

TOP 4: Beratung und Beschluss der Geschäftsordnung (GO) des Stadtteilbeirats Pieschen-Süd / Mickten

Die Geschäftsordnung wurde mit der Einladung zugeschickt, liegt aber auch in Kopie auf den Tischen. Um die Wahl durchführen zu können, muss die Geschäftsordnung bereits am 24.6.2019 im Vorstand des Pro Pieschen e.V. beschlossen werden. Heute erhalten die Beiräte die Gelegenheit, evtl. Änderungswünsche einzubringen. H. Geiler verweist auf die Funktionen des Beirats (Folie 25) und betont, dass die Entscheidungskompetenz über die Verwendung der Fondsgelder im Rahmen der Förderfähigkeit allein beim Beirat liegt. Die Aufgabe des ProPieschen e.V. konzentriert sich auf die Vorarbeiten, die Moderation und die Organisation. Sie verweist zudem auf die Möglichkeit, bis zu 12 Tage vor der Sitzung Ideen und Vorschläge zur Tagesordnung einzureichen, sowie in Fällen, zu denen es keine Widerstände gibt, Entscheidungen im Umlaufverfahren per E-Mail herbeizuführen.

Seitens der Beiratsmitglieder gibt es folgende **Fragen und Änderungswünsche**:

- M. Merkel weist darauf hin, dass es in §2 Nr. 1b „zwei Vertreter/innen von Bildungseinrichtungen“ heißen muss. Die Änderung wird einstimmig in den Beschlussvorschlag aufgenommen.

Es wird folgender Beschluss getroffen:

Beschluss Nr. 1/2019: Der Stadtteilbeirat Pieschen-Süd / Mickten bestätigt die am 24.6.2019 vom Vorstand des ProPieschen e.V. beschlossene Geschäftsordnung mit der folgenden Änderung: In § 2 Nr. 1b wird „ein/e Vertreter/in einer Bildungseinrichtung ersetzt durch „zwei Vertreter/innen von Bildungseinrichtungen.

Anwesende Stimmberechtigte: 14 | dafür: 14 | dagegen: 0 | Enthaltungen: 0

TOP 5: Beratung und Beschluss Richtlinie zum Stadtteilfonds, Informationen Projektaufwurf

H. Geiler stellt die **Rahmenbedingungen für den Entwurf der Richtlinie** dar. Neben dem Satzungszweck des ProPieschen e.V. (Verbesserung der Lebensqualität) und dem Gegenstand des Zukunftsstadtprojektes (nachhaltige Stadtentwicklung) sind insbesondere die Vorgaben der Stadtbezirksförderrichtlinie zu berücksichtigen, da die Mittel für den Fonds (2 EUR pro Einwohner bei 24.988 Einwohner * 2 EUR = 49.976 EUR pro Jahr oder rund 4.160 EUR pro Monat * 5 Monate August-Dezember) vom Stadtbezirksbeirat Pieschen zur Verfügung gestellt wurden. Mit dem Entwurf der Richtlinie wurde der Versuch unternommen, die 10-seitige Stadtbezirksförderrichtlinie und die 53-seitige zugrundeliegende Rahmenrichtlinie auf vier Seiten zu komprimieren und für Antragsteller/innen möglichst verständlich darzustellen.

Seitens der Beiratsmitglieder gibt es folgende **Fragen bzw. Änderungswünsche zur Beschlussvorlage**:

- Zu Nr. 1 Absatz 3: C. Wintrich regt an, den Satz vor „Eine Weiterführung des Fonds in den Folgejahren wird angestrebt.“ zu streichen, da die Finanzierung nicht sichergestellt sei. Im Ergebnis der Diskussion wird eine Änderung nicht gewünscht, da der Satz auch als motivierend empfunden wird und „angestrebt“ nicht „sicher“ bedeutet. Es soll aber im Hinterkopf in Erinnerung bleiben: Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.
- Zu Nr. 1 Absatz 6: C. Wintrich bittet um Ergänzung der Beschlussnummer des Stadtbezirksbeschlusses vom 30.7.2019: V-Pi 0011/19.
- Zu Nr. 2 Absatz 1: M. Merkel bittet um Streichung des Wortes „kleinerer“ vor Projekten, da klein relativ ist und nirgendwo eine Größe definiert ist. Diesem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.
- Zu Nr. 4 Absatz 4 b): C. Wintrich gibt zu bedenken, dass eine Verwaltungskostenpauschale von 12% zwar der Vorgabe der Stadtbezirksförderrichtlinie entspreche, jedoch angesichts des begrenzten Budgets des Stadtteilfonds sehr hoch sei, und spricht sich für eine Kürzung aus. H. Geiler weist darauf hin, dass der Beirat einem vorliegenden Antrag ja nicht zustimmen muss. M. Kunert berichtet aus der Praxis in der Johannstadt, wo der Beirat einzelnen Projekten nur unter der Auflage einer Änderung einzelner Antragspositionen zugestimmt hat. A. Schließburg und T. Munk sprechen sich für die Beibehaltung der Möglichkeit einer Verwaltungskostenpauschale aus, um die Hürden für die Antragstellung so gering wie möglich zu halten. Im Ergebnis der Diskussion votieren 2 Beiräte für eine Kürzung der Pauschale, 12 dagegen. Die Vorlage wird in diesem Punkt nicht verändert.
- Zu Nr. 4 Absatz 1 j): C. Wintrich regt an, hinter der Fördervoraussetzung „noch nicht begonnen wurde“ in Klammern zu ergänzen „Ausnahme siehe Nr. 6 Abs. 1“ zu ergänzen. Diesem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.
- Zu Nr. 5 Absatz 1: C. Wintrich spricht sich dafür aus, die Formulierung „Eine Zuwendung wird nur auf der Grundlage eines vollständigen Antrags gewährt.“ zu ergänzen und die Einreichung nicht laufend zu ermöglichen, sondern an die im Internet veröffentlichten Termine der Projektaufrufe zu koppeln. A. Wittich regt an, zu präzisieren, dass „Vorlagen für“ Projektanträge sowie die zugehörige Kosten- und Finanzierungsübersicht auf der Internetseite www.propieschen.de heruntergeladen werden können. Dem Änderungsvorschlag wird einstimmig zugestimmt.
- Zu Nr. 5 Absatz 1: M. Merkel schlägt vor, das Erfordernis der schriftlichen Zustimmung des Eigentümers für Maßnahmen auf fremden Grundstücken zu streichen, da etwa auch Mieter Räume untervermieten können. Herr Kunert erläutert, dass hier vorwiegend Baumaßnahmen bzw. große

Veranstaltungen gemeint seien, für die schon zum Zeitpunkt der Beschlussfassung geklärt sein sollte, ob der Eigentümer eine Umsetzung der Maßnahme auf seiner Fläche überhaupt toleriert. Er verweist darauf, dass Projektträger gem. § 6 Nr. 1 ohnehin verpflichtet sind, vor Beginn alle erforderlichen Genehmigungen einzuholen. X Munk spricht sich für einen Beibehalt der Formulierung aus. Im Ergebnis votieren 9 Beiräte für einen Beibehalt der bisherigen Formulierung, 1 dagegen und 4 enthalten sich der Stimme.

- Zu Nr. 5 Absatz 4: C. Wintrich regt an, zur Erläuterung des Umlaufverfahrens in Klammern einen Hinweis auf § 5 Nr. 4 der Geschäftsordnung des Stadtteilbeirats einzufügen. Auch diesem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.
- Nr. 6 Absatz 2: C. Wintrich bittet nach dem Wort „Logos“ um Streichung „der Landeshauptstadt Dresden“, da nur Logos des Stadtbezirks Pieschen zu verwenden sind.

Im Ergebnis der Diskussion wird folgender Beschluss getroffen:

Beschluss Nr. 2/2019: Der Stadtteilbeirat Pieschen-Süd / Mickten beschließt die Richtlinie zum Stadtteilfonds Pieschen-Süd / Mickten gemäß beiliegendem Entwurf mit den o.g. Änderungen in Nr. 1 Abs. 6, Nr. 2 Abs. 1, Nr. 4 Abs. 1j, Nr. 5 Abs. 1, Nr. 5 Abs. 4 und Nr. 6 Abs. 2.

Anwesende Stimmberechtigte: 14 | dafür: 14 | dagegen: 0 | Enthaltungen: 0

Informationen zum Projektaufruf

Die Richtlinie wird auf der Internetseite www.propieschen.de veröffentlicht. Für die Antragstellung stellt H. Geiler den geplanten **Zeitplan für Antragstellung und Beschlussfassung im Beirat** vor (Folie 32): Damit für die Prüfung und Qualifizierung der Anträge durch ProPieschen und die Abstimmung mit dem Stadtbezirksamt vor Versand an die Beiräte mindestens 3 Wochen Zeit bleiben, werden Beiratssitzungen am Dienstag, 15.10. (bei einer Antragstellung bis 15.9.) und am Dienstag, 12.11. (bei einer Antragstellung bis 15.10.) vorgeschlagen. Sie stellt die Frage, ob an den vorgeschlagenen Terminen eine Beschlussfähigkeit (Anwesenheit von mindestens 50% der Mitglieder) sichergestellt werden kann.

Hierauf werden aus dem Kreis der Beiratsmitglieder folgende Vorschläge unterbreitet, die jeweils breite Zustimmung finden:

- die Sitzungen an verschiedenen Wochentagen stattfinden zu lassen,
- den ersten Sitzungstermin aus den Herbstferien, in denen eine Reihe von Mitgliedern verhindert ist, auf Mittwoch, den 9.10.2019, nach vorn zu verlegen, den Termin der Antragstellung aber unverändert beim 15.9.2019 zu belassen, damit die Menschen bis dahin erreicht werden können.

H. Geiler übernimmt die Terminkette auf einen Aushang und bittet alle Beiratsmitglieder bei **Unterstützung bei der Bekanntmachung des Projektaufrufs**. Hierfür stellt sie die Aushänge zeitnah allen Beiratsmitgliedern digital zur Verfügung und veröffentlicht diese auch auf der Internetseite. Gedruckte Plakate können zudem ab dem 19. August bei H. Geiler in der Arno-Lade-Straße 9 abgeholt werden. Wünschenswert wäre zudem eine Übernahme der Information in Newsletter von Beiratsmitgliedern, die Ansprache in Gremiensitzungen und die gemeinsame Mund-zu-Mund-Propaganda.

H. Geiler weist zudem darauf hin, dass die **Finanzierung des Fonds** derzeit nur für 2019 gesichert ist und bittet um Unterstützung bei der Sicherstellung der Finanzierung für die Folgejahre. Hierfür sind auch Spenden aus dem Stadtteil willkommen. Diese können sowohl einzelne Projekte kofinanzieren und damit die Förderbedarfe aus dem Fonds reduzieren, als auch zweckgebunden an den Verein ProPieschen e.V. fließen. Nach der noch ausstehenden Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Vereinszwecks „Förderung des bürgerschaftlichen Engagements“ durch das Finanzamt ist auch die Ausstellung von Spendenbescheinigungen möglich.

TOP 6: Aktuelle Informationen aus Pieschen-Süd und Mickten

- C. Wintrich berichtet zum **Bau der Fernwärmetrasse**. Diese solle zunächst an der Wurzener Straße an die Hauptwärmetrasse angeschlossen und dann von der Marienbrücke aus fortgeführt werden. Weitere Infos kann jeder bei den öffentlichen Sitzungen des Stadtbezirksbeirates bekommen.
 - Ä. Stange erkundigt sich, ob durch die Baumaßnahmen abgeschnittene Selbständige bei der Stadt oder bei der DREWAG ihre Umsatzauffälle geltend machen könnten. C. Wintrich stellt dar, dass dies nicht möglich sei, weil der Gesetzgeber vorschreibe, dass hoheitliche Baumaßnahmen durch alle Anlieger geduldet werden müssten.
- C. Wintrich berichtet von der **Aufhebung des Wahlergebnisses zum Stadtbezirksbeirat Pieschen** durch die Landesdirektion Sachsen. Neben Pieschen müssen fünf weitere Stadtbezirke nachgezählt werden. Wie das genau erfolgt, sei noch offen. Absehbar ist jedoch bereits, dass es zu Verzögerungen bei der Konstituierung des neuen Stadtbezirksbeirates kommen kann (die erste Sitzung war für den 10.9.2019 geplant). Herausforderungen ergeben sich auch für die Ausreichung der Stadtbezirksmittel. Am 15.10. ist die letzte Antragstellung beim Stadtbezirk möglich. Anschließend werden 6 Wochen für die Erstellung und Prüfung der Vorlagen benötigt.
- H. Geiler berichtet von der kontroversen **Diskussion der Vorlage zum Stadtteilfonds Pieschen-Süd / Mickten** im letzten Stadtbezirksbeirat Pieschen am 30.7.2019. Wenn das Projekt dort nicht beschlossen worden wäre, hätte sich für dieses Jahr keine Chance mehr ergeben. Mit der Verschiebung der ersten Sitzung des neuen Stadtbezirksbeirates verschiebt sich nun auch die Entsendung von zwei Stadtbezirksbeiräten in den Stadtteilbeirat Pieschen-Süd / Mickten.
- C. Wintrich informiert, dass noch **Wahlhelfer für die Landtagswahlen am 1.9. gesucht** werden. Anders als bei der Kommunalwahl sei nur ein Gremium zu wählen und auch mit kürzeren Stimmzetteln zu rechnen, sodass der Aufwand voraussichtlich geringer sein wird.
- H. Geiler informiert, dass es am 8. 9. 19 von 11-18 Uhr eine **Zeitzeugenausstellung am „Sachsenbad“** geben wird.
- M. Merkel weist darauf hin, dass es am 31.8.19 / 1.9.19 einen **„Sommergipfel“ im GEH 8** geben wird.
 - R. Schwarz berichtet, dass es ab 20.9. wieder Kultur am Freitag im Atelier Schwarz auf der Leisniger Straße gibt.

TOP 7 - Sonstiges

Da es keine weiteren Informationen der Beiräte gibt, bittet H. Geiler um ein kurzes Feedback zur ersten Beiratssitzung. Die Rückmeldungen fallen durchgehend positiv aus. Dabei wird betont, dass:

- es eine demokratische und konstruktive Diskussion gegeben habe,
- die Sitzung klar strukturiert und gut vorbereitet gewesen sei,
- die Sitzung dazu beigetragen habe, Verwaltungsprozesse besser zu verstehen,
- die Moderation die Diskussion gut geführt habe,
- die Zusammensetzung des Beirats mit seiner Mischung aus „Verwaltungsmitarbeitern und Handwerkern“ als bereichernd empfunden wurde,
- es einen tollen Austausch gegeben habe.

H. Franzke bittet nochmals um Unterstützung bei der Gewinnung von Bildungseinrichtungen.

H. Geiler bedankt sich bei M. Kunert, ohne dessen Unterstützung die Vorbereitung und Durchführung der Sitzung in dieser Form nicht möglich gewesen sei.

Die Sitzung endet um 21.10 Uhr.

Dresden, den 8. August 2019

Bärbel Jansen (Protokollführerin)